Rezensionen von Buchtips.net

Elfriede Jelinek: Die Klavierspielerin

Buchinfos

Verlag:	Rowohlt Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	klassische Literatur
ISBN-13:	978-3-499-15812-4 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	14,00 Euro (Stand: 22. August 2025)

Gemeinplätze, Plätze der Gemeinheit.

Die Protagonistin Erika Kohut lebt bei ihrer älteren Mutter, die gut ihre Großmutter sein könnte. Das Mutter-Tochter Verhältnis wurde durch den fehlenden Vater früh geprägt und ist mit einer Leibeigenschaft zu vergleichen. Das bleibt psychologisch nicht ohne Folgen. Erika entwickelt sich zur Voyeurin und Masochistin, immer auf der Suche nach dem wahren Leben. Doch das Kontrollsystem der Mutter wird weiter perfektioniert, der Tochter bleibt kein Raum. Aus Ideen werden Taten, aus Taten Gewohnheiten, aus Gewohnheiten Schicksale.

Beruflich schafft Erika nicht den großen Sprung zur erfolgreichen Solistin. Bei einem wichtigen Auftritt versagt sie und versperrt sich damit weitere Sprossen auf der Erfolgsleiter. Sie wird Klavierlehrerin und übt diesen Beruf mit deutlicher Strenge aus. Der Unterricht wird zu einem Ventil in ihrem sonst so restriktiven Leben. Ein deutlich jüngerer Schüler wirbt um Erika und wird erst abgewiesen, dann schriftlich zu einem sadistischen Prozedere aufgefordert. Zunächst unschlüssig wie er damit umgehen soll, wächst in ihm der Entschluss die beschriebenen Praktiken wortgetreu anzuwenden. Das Ganze endet in einem Fiasko.

Die Autorin spielt mit der Sprache. Sie nutzt allgemeine Redewendungen, setzt sie wie Flick-stücke immer neu zusammen. Damit erreicht sie eine surrealistische Stimmung, ein fremd wirkendes Szenario, dessen Schilderungen durch zwei- und dreifache Beschreibungen echoartig auf den Leser ein- und nachwirken. Der so verzauberte Leser erlebt die Seelenwelt einer introvertierten Frau. Das Einordnen und Werten ihrer Ideen und Handlungen fällt nicht leicht, so das mehrere Interpretationen möglich sind.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Lothar Hitzges
[02. Dezember 2004]